Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 22. Nov. Der Großherzog ist mit seiner Familie heute Abend nach Karlsruhe zurückgereist.

Paris, 22. Nov. Die Deputirtenkammer nahm im Fortgange der Sitzung den Gesetzentwurf über die Reform des Richterstandes im Ganzen an. Morgen findet die Berathung über den Bericht Lefaures betreffend die Affaire Cissey statt. — Der Senat nahm den Gesetzentwurf über den secundären Unterricht von Mädchen an.

Dublin, 22. Nov. Gestern fand in Killamore bei Longhrea ein von der Landliga veranstaltetes Meeting statt, welchem gegen 15,000 Pächter und Zinsleute beiwohnten und wobei äußerst heftige Reden gegen die Grundherren und gegen die Regierung gehalten wurden.

London, 23. Nov. Nach Meldungen aus Dublin haben in Ballina (Grafschaft Mayo) Ruhestörungen stattgefunden. Die Polizei bemühte sich, ein Mitglied der Landliga zu verhaften, welches vor einer großen Menge von Bauern aufreizende Reden hielt. Die versammelte Menge widersetzte sich der Verhaftung. Bei dem entstandenen blutigen Zusammenstoß wurden mehrere Polizeiagenten verwundet. Endlich machte die Polizei mit den Säbeln einen förmlichen Angriff auf die Menge und bewirkte die Verhaftung. Für nächsten Sonnabend ist abermals der Abmarsch eines Regimentes nach Irland angeordnet.

Konstantinopel, 22. Nov. Es erhält sich das Gerücht, daß der Sultan die über Veli Mehemed verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Gefängnißhaft umwandeln werde. — Riza Pascha ist zum Mitglied der Militär-Reform-Kommission ernannt worden.

Konstantinopel, 22. Nov. Derwisch Pascha hat der Pforte in einer Depesche angezeigt, daß er heute mit vier Bataillonen in Dulcigno einmarschiren werde.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Sonnabend Abend 9½ Uhr von den in Springe bei Hannover abgehaltenen Hofjagden wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen. — Gutem Vernehmen nach hat der englische Botschafter in Berlin, Lord Russel, die Pairswürde erhalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

Herr Prof. Dr. Virchow hat am letzten Sonnabend bei Gelegenheit seiner Rede im Abgeordnetenhause unter den „getauften Juden, welche hervorragende Führer der conservativen Partei gewesen sind," auch Heinrich Leo genannt. Dem gegenüber constatirt die „N. Pr. Ztg.", daß Leo's Vater (geb. 16. April 1766) evangelischer Pastor im Rudolstädtischen gewesen ist, und wenn Herrn Virchow das noch nicht genüge, so werde er sich aus Leo's „Jugendzeit" überzeugen können, daß bei ihm von einer jüdischen Abstammung nicht die Rede sein kann.

Zu den niederschlagendsten Erfahrungen, welche die gegenwärtigen Debattentage mit sich bringen, gehört für den deutschen Patrioten die Beobachtung, wie das Ansehen des Vaterlands durch diese Streitigkeiten im Auslande geschädigt wird. Einen bezeichnenden Schmerzensschrei in dieser Richtung sandte Karl Hillebrand, der bekannte treffliche Publicist und Historiker, nach der Lectüre der Berliner Notabeln-Erklärung an die „National-Zeitung:"

„Eben lese ich die Erklärung gegen die Antisemiten in der National Zeitung. Endlich! Wie haben wir darauf gewartet! Schämte man sich doch einem Ausländer ins Auge zu blicken. Bei den Wallachen ist's doch nur der Pöbel: aber bei uns sind's Leute von Bildung oder die sich als solche geben. Hätten die Herren erst in sich selber das überwunden, was sie „jüdisch" zu nennen belieben, so hätten sie wahrlich keine Concurrenz zu befürchten. Werden Beitritts-Erklärungen angenommen, so bitte ich meine hinzu zu fügen, als die eines Urgermanen, der mit anhören muß, was man hier außen von seinem Vaterlande denkt."

Florenz, 17. Nov. Karl Hillebrand.

Will man die Stimmung, die Karl Hillebrand hier ausspricht, nachempfinden, so lese man, wie die Wiener Blätter über die Sonnabend-Debatte sich äußern. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" nennt die Antisemiten-Bewegung „unendlich roh, unendlich verächtlich und unendlich bedauerlich;" es nennt Preußen den einzigen civilisirten Großstaat, „in welchem eine Judenhetze mehr ist, als eine Belustigung des Pöbels." Die „Neue Freie Presse" endlich nennt das Getriebe „den ordinärsten Racenkampf, welchen zu schauen einer culturliebenden Zeit beschieden sein kann." Sie bezeichnet Hrn. v. Treitschke als „akademischen Wahlverwandten des Hofpredigers Stöcker," sie spricht von seinen „läppischen Pasquillen auf die Hosen verkaufenden Semiten."

Im Uebrigen mag hier noch erwähnt werden, daß Herr Stöcker bei seiner gestrigen Rede wie im großen Ganzen, so auch in kleinen Einzelheiten recht unglücklich war. Eugen Richter hatte, um die wüsten Tumulte und Massenbalgereien in den christlich-socialen Volksversammlungen zu kennzeichnen, einen Bericht zur Verlesung gebracht, in welchem es hieß: „In einer Ecke des Saales findet eine kleine Schlägerei statt u. s. w." Selbstverständlich hatte Herr Stöcker die gewohnheitsmäßige Antwort zur Hand, daß der Bericht ein Erzeugniß der „Judenpresse" wäre . . . und nun mußte er sich den belehrenden Zwischenruf gefallen lassen, daß Richter ein Referat der „Post" verlesen hatte, welche auf diese Weise also das tragikomische Schicksal erlebte, von Herrn Stöcker unter die inquisitionsreifen „Judenblätter" eingereiht zu werden.

Das Resultat der am 22. d. in Altenburg stattgehabten Reichstagswahl liegt bis jetzt aus allen Städten und 13 Dörfern des Wahlkreises vor. Es erhielten Stimmen: Große (nat.-lib.) 2998, Schwarzenfels (cons.) 278, Kämpfer (fortschr.-Volkspartei) 2835, Freytag (soc.-dem.) 1045.

Erklärung.

Die Mißdeutungen, welchen der Artikel „Zur Judenfrage" in Nr. 271 unseres Blattes ausgesetzt worden ist, nöthigen uns einfach zu erklären, daß keiner unserer halleschen Mitarbeiter Verfasser desselben ist, sondern daß er von einem auswärtigen Mitarbeiter herrührt, der weder Mitglied einer Antisemitenliga ist, noch die bekannte „Erklärung" (welcher wir in Nr. 269 beigetreten sind) unterzeichnet hat, wohl aber inmitten der ganzen Bewegung steht.

Die Redaction.

Halle, den 22 November.

— Die zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl u. s. w. eingesetzte Commission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, dem Plenum der Stadtverordneten die Candidaturen der Herren Regierungsrath Schönian in Merseburg und Oberlandesgerichtsrath Bertram in Kassel zu empfehlen.

— Seit heute Mittag steht die „Justitia" des Herrn Paul Reiling auf dem Gesimse des Landgerichtsgebäudes. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die beiden Nebenfiguren mittelst der von Herrn Bauunternehmer Holder angebrachten Windevorrichtungen hinaufgezogen, während die Hauptfigur unverletzt und mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit heute Vormittag auf ihren Standort gebracht wurde. Eine photographische Nonahme des ganzen Kunstwerkes hat vorher im Atelier des Herrn Otto Gebhardt, Poststraße Nr. 10, stattgefunden.

— In kaufmännischen Kreisen war die Idee eines Winterhafens mehrfach angeregt und auch von der Handelskammer besprochen worden. Wie es scheint, dürfte dem Projekte näher getreten werden, da dem Vernehmen nach die merseburger Regierung die Handelskammer ersucht hat, über das Bedürfniß eines solchen Winterhafens und den Werth des zu diesem Zwecke vorgeschlagenen Sophienhafens an der gimritzer Schleuse Erhebungen anzustellen.

— In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der stud. med. Otto Harttung aus Frankfurt a/O. wegen Zweikampfes und der dadurch erfolgten Tödtung des stud. agr. Küttner (7. Juli) zu drei Jahren Festung und wegen Körperverletzung zu 150 Mark Geldstrafe, event. 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

— Wir wollen nicht versäumen, noch einmal auf die Feier hinzuweisen, die der hiesige Gustav-Adolfs-Zweigverein zu Gunsten des von ihm betriebenen Werkes morgen Abend im Saale des Stadt-Schützenhauses veranstaltet. Das Programm wechselt zwischen Ansprachen, Vorträgen des academischen Gesangvereins und Gesängen der ganzen Versammlung und wird allen Theilnehmern reichen geistigen Genuß gewähren. In noch höherem Maße ist es der Zweck der Feier, der uns zu diesen Zeilen veranlaßt: — unseren bedrängten evangelischen Glaubensbrüdern in der Zerstreuung hilfreiche Hand zu bieten, daß sie bleiben können, was auch wir zu sein uns freuen: evangelische Christen. Noch sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Feier präcise 8 Uhr beginnt. Die Versorgung mit Speise und Trank während derselben stellt der Vorstand den Theilnehmern frei, das Rauchen hingegen soll unterbleiben.

— Den Herren Wegelin & Hübner hier wurde vom kaiserl. Patentamte ein Patent auf einen „Vacuum-Apparat mit besonderem Einsatzgefäß für einzudampfende Flüssigkeiten" und Herrn Fabrikdirector R. Mehrle hier ein solches auf ein „Verfahren zur Aufbesserung der aus den Rübenschnitzeln diffundirenden Zuckersäfte" ertheilt. Ersteres ist unter Nr. 12,297 (Kl. 12), letzteres unter Nr. 12,328 (Kl. 89) der Patentrolle eingetragen.

Schwurgerichts-Sitzung vom 22. November.

Gerichtshof wie zu Anfang der Vorwochen; Staatsanwaltschaft: Herr Ass. Berndt; Gerichtsschreiber: Herr Ref. Dr. Fleischauer. Geschworene: Rittergutsbesitzer Herfurth-Wehlitz, Rittergutsbesitzer Böther-Zöberitz, Rittergutsbesitzer Lüdicke-Landsberg, Fabrikbesitzer Martin-Bitterfeld, Gutsbesitzer Becker-Arnstedt, Sal.-Director Mentzel-Dürrenberg, Gutsbesitzer Brandt-Schwerz, Rittmeister a. D. v. Gräventz-Lueß, Rittergutsbesitzer Zimmermann-Lochau, Fabrikant Jentsch-Halle, Rittergutsbesitzer Bandel-Quenstedt und Rittergutspächter Weste-Niemberg.

Hauptgegenstand der Verhandlung war das blutige Ereigniß vom Vorabende des letzten Roßmarktes. Angeklagt waren: 1) der Steinsetzer Emil Krause aus Giebichenstein, 20 Jahre alt, vorbestraft wegen groben Unfugs und Widerstands mit einer Woche Haft und 4 Wochen Gefängniß, der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; 2) der Arbeiter Carl Krause von hier, noch nicht bestraft; 3) der Arbeiter Carl Köppe von Giebichenstein, noch nicht bestraft, beide letztere wegen Betheiligung an einer Schlägerei, wodurch der Tod eines Menschen verursacht worden. Die Beweiserhebung hatte im Wesentlichen folgendes Resultat: Die drei Angeklagten hatten am Vorabende des Roßmarktes im Sept. d. J. mit der Frau des Köppe, der Braut des Carl Krause und der unverehel. Hennig in dem Ströser'schen Restaurant bis gegen 12 Uhr Nachts verweilt. Auf dem Heimwege setzten sich die Hennig, Carl Krause und dessen Braut auf einen Stein gegenüber dem Gasthause zum „Grünen Hofe", während die anderen nicht weit davon stehen blieben. Der Viehhändler Lucke aus Roitzsch kam vorbei und redete die Hennig an. Emil Krause schlug darauf sogleich auf Lucke los, wobei Carl Krause und Köppe den Lucke festhielten. Emil Krause zog schließlich das Messer und stach den Lucke damit, so daß dieser um Hülfe rief. In Folge dessen kamen mehrere Personen hinzu und befreiten ihn. Lucke wankte dem Grimen Hofe zu, brach aber an der Thür zusammen und starb auf dem Wege zur chirurg. Klinik. Bei der Obduction stellte sich heraus, daß er nicht weniger als 5 Wunden hatte, von denen eine das Herz traf und absolut tödtlich war. Emil Krause wendete ein, daß er beim Beginn des Handgemenges einen

---

Einweihung des neuen anatomischen Instituts der Universität Halle.

Am Montag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr fand die Einweihung des neuen anatomischen Instituts der Universität Halle durch eine Rede des gegenwärtigen Direktors desselben, Herrn Prof. Dr. Hermann Welcker, und durch Besichtigung der Räume und Anlagen seitens der zahlreich eingeladenen Fachgenossen und anderer Universitätsmitglieder unter Führung des Directors statt. Damit ist dem großartigen Complex medicinischer Anstalten auf der Maillen- oder Marien-Breite, welche als einen für derartige Bauten besonders geeigneten Platz entdeckt zu haben der Redner mit Recht dankbar als eines der Verdienste des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Th. Weber hervorhob, ein viertes wichtiges Glied eingereiht und die Schnelligkeit und bewundernswürdige Zweckmäßigkeit, mit welcher Herr Landbau-Inspector v. Tiedemann auch diesen Bau ausgeführt hat, giebt uns die Hoffnung, auch bald die übrigen Anlagen an dieser Stelle vollendet zu sehen. Zunächst wird die Fertigstellung des physiologischen Instituts unter Direction des Herrn Prof. Dr. Bernstein, dann die der augenärztlichen Klinik unter Direction des Herrn Prof. Dr. Gräfe so rasch als möglich erfolgen; bis zuletzt wird Herr Geheimrath Weber mit den bescheidenen Räumen am Domplatz, welche gegenwärtig durch bereits erfolgte Verlegung der geburtshülflichen und chirurgischen Klinik allerdings erweitert sind, in seiner liebenswürdigen Weise sich behelfen.

Schon der flüchtige Anblick des neuen anatomischen Instituts mußte den mit dem Entwicklungsgange der medicinischen Wissenschaften Vertrauten wie den speciell an den Interessen der halleschen Universität theilnehmenden Hörer erfreuen. Man denke nur zurück, wie schüchtern der wackere Bolognese Mondino im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts beginnt, wie dann der italienische Einfluß mehr als ein Jahrhundert später Wien berührt und hier erst 1452 die erste weibliche Leiche secirt wird; wie weiterhin der kühne geniale Vesal sich ein Skelett zu Nachtzeit stehlen lassen muß und er zunächst Militairarzt wird, um nur Leichen zu haben, — und heute ins volle Taglicht, in glänzende Räume die Arbeit des Anatomen verlegt!

Als die Universität Halle gegründet ward, wirkte besonders lebendig die größte anatomisch-physiologische Entdeckung des 17. Jahrhunderts nach, welche der unglückliche Reformator Michael Servet zwar schon 1553 vorgeahnt, aber ihre Andeutung in ein theologisches, zudem noch als ketzerisch bis auf zwei Exemplare vernichtetes Buch versteckt hatte, die Entdeckung des Blutkreislaufes durch William Harvey, von dem man daher sagen könnte, für die Anatomie habe er „das Herz entdeckt;" und so läßlich es im Allgemeinen mit anatomischem Unterricht und Material an den deutschen Universitäten aussehen mochte: Halle, dessen Universität sofort an die Spitze der wissenschaftlichen Bewegung gestellt wurde, durfte in dieser Beziehung nicht zurückbleiben. Daher verhießen die ertheilten kgl. Privilegien denn auch, daß ein Hortus medicus und darauf eine „Anatomie-Kammer" angelegt werde; die Leichen der Hingerichteten sollten den medicinischen Professoren eingeliefert werden. Aber die officielle „Anatomie-Kammer" blieb aus; die Sectionen fanden auf dem Zuchthause und in einer vom Rathe für jährlich zehn Thaler gemietheten und bald zurückgezogenen „Anatomie-Kammer" statt; dazu kam, daß während der Jahre 1712—1717 in Halle nur eine einzige Leiche zur Section erlangt wurde. Der damalige, im J. 1727 verstorbene Professor Dr. Georg Daniel Coschwitz, dem unter Anderem das Fach der Anatomie oblag, legte nach erhaltener kgl. Erlaubniß in dem ehemaligen fürstlichen „Comödienhause" auf dem Paradeplatze ein „artiges Theatrum anatomicum" an, und es wurde verordnet, daß außer den Leichnamen der Missethäter auch die der Almosen-Empfänger und der im Lazareth Verstorbenen eingeliefert werden sollten. Jetzt kamen die für die deutsche anatomische Wissenschaft glänzenden Zeiten Albrecht v. Hallers. Nachdem 1735 unsere Universität zunächst einzelne Räume der Residenz zu benutzen begann und allmählich verschiedene Sammlungen dahin übergeführt wurden, fand daher auch die, wenngleich nur spärlich angewachsene anatomische, dort ihre Stelle; sie war indeß bereits Anfang dieses Jahrhunderts unter Direction des Geheimraths Loder wohl geordnet. Zu letzterer Zeit aber bestand auch schon auf dem großen Berlin die Sammlung des Professor Philipp Meckel, welche dann von seinem berühmten Sohne Friedrich Meckel, d. j., systematisch weitergeführt und nach seinem Tode 1833 von der Regierung 1836 angekauft wurde. Ihre Vereinigung mit der älteren Sammlung der Universität fand erst vier Jahre später statt und noch gegenwärtig bildet sie, wie der Redner ausdrücklich hervorhebt, zwei Drittheile des Ganzen; der Zuwachs von Wittenberg her war sehr gering gewesen. Seitdem haben bei dem mächtigen Fortschritt der Wissenschaft von Heimgegangenen Dalton, Volkmann u. a. und nach neuer Seite hin Steudener an der Vervollständigung der Sammlungen gearbeitet; von Lebenden Welcker, Solcher und Klaussch, neben welchem letzteren auch der verstorbene Münter noch mit Ehren zu nennen ist.

Angesichts solcher Vorgeschichte der anatomischen Wissenschaften, speciell auch in Halle, durfte Herr Prof. Welcker in seiner lichtvollen Weiheredse seiner ganzen Freude Ausdruck geben über die Vollendung des neuen Anatomie-Gebäudes, welches, mit seinem Haupteingange nach NW., dicht am früheren Steinthor, liegend, aus einem stattlichen Mittelbau, zwei Seitenflügeln und einem als amphitheatralischen Hörsaal dienenden südöstlichen Anbau in der Mitte des Hauptgebäudes besteht, ebensosehr ästhetische Ansprüche durch geschmackvolle Einrichtung und Ornamentik, wie die Forderungen des wissenschaftlichen Handwerks (wenn dieser Ausdruck hier erlaubt ist) vollauf befriedigend. In 53 Schränken, welche nur aus Glas und Eisen construirt sind, daher viel Licht und die bequemste Besichtigung von allen Seiten gewähren, sind die anatomischen Sammlungen aufgestellt, in 6 die histologischen. Die Präparirtische sind auf 70 Plätze berechnet, nämlich 50 an eigentlichen Tischen und je 2 Plätze an zehn Fenstern. Mit dieser Zahl glaubt man auszureichen; denn die Anatomie-Curse von 1859/60 bis 1875/76 weisen im Durchschnitt für das Semester 36, neuere 42 Theilnehmer auf. Das Handwerkszeug ist von der Hobelbank an reichlichst und zweckentsprechendst vorhanden; hervorgehoben zu werden verdienen die großen durch Einfugung und Cementirung wasserdicht und hoffentlich auch auf die Dauer spiritusdicht gemachten Kasten aus Schieferplatten. Die großen Zeichentafeln aus mattgeschliffenem Glas in den Hörsälen gewähren den Vortheil, daß man nach einer untergelegten Vorlage das betreffende anatomische Bild vor der Zuhörerschaft kann entstehen lassen; sie waren nur aus England zu beziehen. Die Wasserversorgung ist auch jetzt schon genügend, obwohl der von den städtischen Wasserwerken zu erwartende stärkere Druck noch nicht da ist; die Heizung findet von der Dampfcentralheizung der Gesammtanlagen aus statt. Speciell gerühmt werden muß die Benutzung eines Theils der Bodenräume zu geschmackvollen Ausstellungssälen; das Sparrwerk ist hier so geschickt behandelt wie nur irgendwo im Basilikenstil. Kurz, überall ist der für anatomische Arbeiten nöthige Raum gewährt bis zum kleinen Froschteich unten.

Der Herr Redner hatte das volle Recht und die volle Pflicht, allen denen zu danken, durch deren Interesse und Thätigkeit der Bau entstanden ist; von höchstem Werthe war die ununterbrochene Theilnahme des Herrn Curators an allen diesen Anlagen. Angesichts dieser reichen Ausstattung des wohlgelungenen Institutsbaues warf nun Herr Professor Welcker die Frage auf, ob denn überhaupt solche Sammlungen für menschliche und vergleichend-zoologische Anatomie dem Anatomen, insonderheit dem Mediciner nöthig seien, und er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801124032/fragment/page=0001

Faustschlag in das Gesicht und einen Stockhieb über den Kopf erhalten habe und es wurde auch wahrscheinlich gemacht, daß auch von Seiten der Hinzugekommenen Schläge ausgetheilt worden seien. Gleichwohl beantragte die Kgl. Staats-Anwaltschaft einfache Bejahung der Schuldfragen bei allen 3 Angeklagten. Der Vertheidiger des Emil Krause Herr Ref. Bäge hat das jugendliche Alter, das Geständniß und die durch den erhaltenen Faustschlag und den Stockhieb hervorgerufene Erregung seines Clienten, der noch dazu nicht ganz nüchtern gewesen, mit in Erwägung zu nehmen und ihm daher mildernde Umstände auzubilligen. Herr Ref. Schrader deducirte, daß sein Client Carl Krause den Lucke nicht festgehalten habe, und beantragte ihn für nicht schuldig zu erklären. Bez. des Köppe führte Herr Ref. Hauß aus, daß es nicht genügend aufgeklärt sei, ob Köppe den Luck am Rocke gehalten habe, und bat daher gleichfalls um „Nichtschuldig." Die Jury bejahte indeß alle drei Schuldfragen, verneinte bez. des Emil Krause auch die Nebenfrage wegen der mildernden Umstände. Auf Grund dieses Verdicts beantragte die Kgl. Staats-Anwaltschaft Bestrafung des Angeklagten Emil Krause mit 5 Jahren Gefängniß und der Beiden anderen je mit 6 Monaten Gefängniß. Die Vertheidiger hielten 3 Jahre Gefängniß bez. 4 Wochen für ausreichend. Der Gerichtshof erhöhte bez. des Emil Krause das Strafmaß insofern, als er auf 5 Jahre Zuchthaus erkannte, beließ es jedoch hinsichtlich der beiden anderen bei je 6 Monaten Gefängniß, als Strafschärfungsgrund die geringfügige Veranlassung und die Wiederholung der Stiche hervorhebend.

Demnächst wurde die Anklage-Sache gegen den mehrfach bestraften Müllergesellen Adolph Wind aus Trohndorf wegen wissentlicher Verausgabung falschen Geldes verhandelt. Vertheidiger Ref. Schrader. In der Umgegend von Halle und besonders in Löbejün, tauchten im letzten Frühjahre auffällig viele falsche Zweimarkstücke auf. Wer dieselben fabricirte, hat nicht ermittelt werden können, wohl aber kam Wind in dringenden Verdacht, viele derselben in Verkehr gebracht zu haben. Hauptbelastungszeuge war der Amtsdiener Schütze aus Belleben, der den Angeklagten seit vielen Jahren kannte. Beide trafen sich am 17. April d. J. im dortigen Gasthofe. Wind erzählte dem Schütze, er komme aus Halle, habe 50 falsche Zweimarkstücke mitgebracht und dieselben auch bereits theilweise ausgegeben. Er fügte hinzu, die Münzen würden in Formen aus Sand gegossen, der bei Trotha zu finden sei, zeigte auch dem Schütze eine Partie von etwa 10 Stück der Münzen. Schütze gelang es, unvermerkt ein Exemplar der Falsificate bei Seite zu bringen. Er erstattete dann Anzeige und recognoscirte den Angeklagten mit Bestimmtheit. Außerdem aber wurde noch durch Vernehmung der Handelsfrauen Metzner und Burgmann, des Gastwirths Angermann und der Wirthin Ehricht festgestellt, daß der Angeklagte, der an einem auffallend gestalteten Auge besonders kenntlich, in der Regel in der Dämmerstunde dort vorgesprochen habe und daß nach seinem Weggange die Falsificate zum Vorschein gekommen seien. Auf Grund des Verdicts der Geschworenen, welches die Schuldfrage pure bejahte, beantragte die kgl. Staats-Anwaltschaft Verurtheilung zu 6 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf 10 Jahre und Polizei-Aufsicht. Der Vertheidiger suchte seinen Schützling mit 2 Jahren Zuchthaus davon zu bringen, der Gerichtshof hielt aber 4 Jahre Zuchthaus nebst den gewöhnlichen Nebenstrafen für angemessen, dieses Strafmaß mit der Dreistigkeit des Angeklagten und dessen Gemeingefährlichkeit motivirend.

Beiden Verhandlungen wohnte ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum bei.

Provinzial-Nachrichten.

± **Nordhausen**, 22. Nov. Bei Großwerther ist in der Nähe der Bahnunterführung gestern der Einwohner Bösenberg aus Friedrichsrode von drei Männern angefallen und seiner Baarschaft beraubt worden. — Die diesjährige Volkszählung hat für unsere Stadt ein besonderes Interesse deshalb, weil amtlich die Zahl der Einwohner auf mehr als 25,000 festgestellt und dadurch der Stadt Gelegenheit gegeben wird, aus dem Kreisverbande auszuscheiden und einen eigenen Stadtkreis zu bilden. Es wird dann auch die Chaussee von Nordhausen nach Nüzei, welche der Stadt gehört und deren Unterhaltung viele Kosten verursacht, vom Kreise zu übernehmen sein, die Stadt also entlastet werden.

örterte an zwei sehr interessanten Beispielen einleuchtend die Nothwendigkeit und auch die Nützlichkeit derartiger Sammlungen und der durch sie ermöglichten Forschungen. Der erste Punkt war von wissenschaftlich weitgreifender morphologischer Bedeutung. Im Widerspruch mit der erfahrungsmäßig feststehenden Thatsache, daß die Zahl der Wirbel beim Menschen 24 beträgt und der 25. der eigentliche Beckenwirbel ist, kommen auch die Zahlen 23 und 25 vor, was durch ausgestellte Scelette belegt wurde. Nun weisen die Säugethiere 26—36 Wirbel auf; jene niedrigste Zahl wird durch das Schnabelthier und den Ameisenigel, diese höchste z. B. durch den Klippdachs vertreten. An diese letzte Klasse reichen die zweizehigen Faulthiere mit ihren 35—36 Wirbeln heran, während die meisten Säugethiere sonst bei den niedrigsten Zahlen bleiben, gegenüber den acht des Frosches und den sehr zahlreichen der Schlange. Auf Grund dieser Thatsache und verschiedener Abnormitäten ist der Dorpater Anatom und Physiolog C. Rosenberg in seinen Wirbeluntersuchungen zu dem Resultat gekommen, daß 25 die normale menschliche Zahl sei und in der Entwickelung des Menschen gegenüber den Säugethieren eine Herabminderung der Wirbelzahl stattgefunden habe. Man könnte daher für eine sehr ferne Zukunft weniger Wirbel erwarten. Aus der Untersuchung von sechs unter sich abweichenden Faulthierseleiten, deren Bild Herr Prof. Welcker in sauberer Zeichnung vorlegte, hat sich diesem aber ergeben, daß die Wirbel sich hier den Regionen nach, nicht aber der Zahl nach homolog sind. Man darf für die Entwickelungsgeschichte mithin nicht eine höchste oder eine niedrigste Zahl als Ausgangspunkt annehmen; sondern es müsse angenommen werden, daß eine divergirende Entwickelung nach weniger oder mehr Wirbeln hier stattgefunden habe. Treffend wurde betont, daß gewisse einzelne Momente für die Entwickelungslehre keinen absoluten Ausschlag geben dürften.

Die zweite kürzere Betrachtung betraf den sacrolumbaren Wirbel, der für Orthopädie und Geburtshülfe von so großer Bedeutung ist, indem die Frage entsteht, ob durch den Druck der Rückenwirbelsäule auf denselben Scoliose und Schrägverengung des Beckens veranlaßt wurden. Hier nahm der Redner Gelegenheit die practische Bedeutung der strengsten wissenschaftlichen osteologischen Beobachtung in das hellste Licht zu setzen. Auf die Rede folgte die Herumführung in den verschiedenen Räumen, deren Einrichtungen die allseitige Anerkennung der Fachleute fanden. Man schied aus denselben, indem man mit tiefster Bewegung an Steudner's letzten überaus sorgfältigen und feinen Präparaten und nicht ohne seltame Empfindung an Philipp Meckel's Scelett vorüberging, mit der schönen und festen Hoffnung, daß hier eine ausschichtreiche Pflegestätte für die anatomische Wissenschaft in allen ihren speciellen Richtungen gegründet sei.

-u.- **Lauchstädt**, 22. Nov. In einer der letzten Nächte gelang es dem Gensdarm Volkland aus Holleben in der Delitzer Feldflur einen Wilddieb in seinem Anstandslosche zu überrumpeln und dingfest zu machen. Auch soll eine hierselbst abgehaltene hierauf bezügliche Haussuchung nicht ohne Erfolg gewesen sein.

— Dem Organisten Karl Wilhelm Meyer zu Magdeburg und dem Büchsenmacher a. D. Wolff, bisher beim 5. Thür. Inf.-Reg. Nr. 94, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Kunstgewerbe-Verein zu Magdeburg steht im Begriffe eine Kunstgewerbliche Weihnachtslotterie zu veranstalten. Die Genehmigung dazu seitens des Hrn. Oberpräsidenten ist dem Vereine bereits ertheilt, die Ueberschüsse der Lotterie sollen vorzüglich dazu dienen, die Unterbilanz zu decken, welche dem Vereine aus seiner, bekanntlich sehr ausgedehnten Betheiligung an der vorjährigen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig erwachsen ist.

— Die Strafkammer zu Magdeburg verurtheilte in ihrer letzten Sitzung u. A. die unverehel. Elise Ehricht aus Halle a/S. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahr 3 Mon. Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre.

— In Erfurt wird im März n. J. eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten stattfinden. Die Stadtverordneten haben unter der Bedingung, daß zur Prämienvertheilung ein Magistratscommissar zugezogen wird, 300 M. zu Prämien bewilligt. Außerdem giebt 100 M. der Staat, 100 M. der Gewerbeverein.

— Am 20. d. ist in Steigra im Regierungsbezirke Merseburg eine mit der Ortspostanstalt vereinigte und mit einem Fernsprecher ausgerüstete Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

---

8. **Dessau**, 21. Nov. Am Abend des 20. August d. J. kam in den noch nicht erleuchteten Laden des Kaufmann E. in Bernburg ein Mann, kaufte ½ Pfd. Schrot und fragte nach Rehposten. Als Zahlungsmittel legte er ein Zweimarkstück auf den Ladentisch, worauf ihm etwas herauszuzahlen war. E. bemerkte jedoch sofort, daß das Geldstück falsch war, denn es fühlte sich fettig an und hatte ein bleiernes Aussehen, er erkannte auch auf dem Gepräge das Bild des Großherzogs von Hessen und die Jahreszahl 1876. E. gab das Falsificat an den ihm Unbekannten zurück, der ganz unbefangen erklärte, er habe es soeben vom Mehlhändler erhalten und werde es demselben sofort zurückbringen, dann aber das Schrot mit einem richtigen preuß. Zweimarkstück bezahlte. Dem Kaufmann E. kam die Geschichte jedoch nicht geheuer vor und er machte Anzeige bei der Polizei. Der Verdacht fiel sofort auf den Eisendreher Engelmann, ein schon vielfach bestrafites Subject, und eine bei ihm ausgeführte Haussuchung brachte eine große Anzahl Werkzeuge, Formen und Materialien ans Tageslicht, die von der königl. Münzdirection in Berlin als zur Anfertigung falschen Geldes dienlich und auch bereits verwendet begutachtet wurden. Wegen der intimen Freundschaft Engelmanns mit dem Müller Westphal und weil Letzterer sich seit einiger Zeit in Noth befand, wurde auch bei diesem Nachsuchung gehalten, die zu dem überraschenden Resultate führte, daß auch Westphal — außer div. geladenen Waffen — sich im Besitz von Formen, Rahmen und Materialien zur Anfertigung falscher Münzen befand. — Die beiden Falschmünzer hatten sich am 17. d. vor dem Schwurgericht zu verantworten und wurden, ihrer Verbrechen überführt, zu einer Zuchthausstrafe von je 3½ Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 7 Jahren verurtheilt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Eine officielle pariser Depesche aus St. Louis am Senegal vom 10. d. meldet die Ankunft Dr. Oscar Lenz's von Marocco und Timbuctu in Medina am 2. d.

— Der Franzose Barbey d'Aurévilly hat in einem soeben veröffentlichten Buche „Goethe et Diderot" die Entdeckung gemacht, daß Goethe groß ist nur durch „die Langeweile, die er erzeugt." „Seine Arbeitsform bestand nur im Ueberse en und Umarbeiten; sein „Faust" ist auf diese Weise entstanden." „Goethe war" — so heißt es wörtlich — „von der Axe seines Wesens bis auf die Haut ein Tölpel!" Dies zur Kennzeichnung des Fortschritts, den die Franzosen im Verständnisse unserer Literatur machen!

— Richard Wagner hat seit Mittwoch mit seiner Familie München verlassen und sich zum Winteraufenthalt nach Bayreuth begeben.

— Wie der in Berlin von Max Goldstein herausgegebenen „Musik-Welt" geschrieben wird, ist endlich das Siegel des Geheimnisses, welches bisher auf Richard Wagners neuester Schöpfung „Parsifal" lag, erbrochen: am 12. November wurde im Münchener Hoftheater auf besonderen Wunsch des Königs das Vorspiel zu Parsifal erstmalig aufgeführt. Der Berichterstatter der „Musik-Welt" schreibt: „Die Composition ist uns als ein feinsinniges, klares, umfaßbar erhebendes Werk erschienen. . . . Mir ist eine wesentliche Aehnlichkeit dieses Vorspiels mit dem zu Lohengrin aufgefallen; es erschien mir völlig neu im Ganzen und Einzelnen; nur daß die Musik in gewissen zauberischen Zügen, gleichsam wie mit Geisterhänden, auf die des Lohengrin hindeutet." — Das Vorspiel war durch Hofkapellmeister Levy in nur wenig Stunden einstudirt worden, Wagner dirigirte selbst.

Vermischtes.

— [Prof. Dr. Virchow] entschuldigte sich, als er nach der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses zu spät in den Hörsaal kam, bei seinem Auditorium mit den charakteristischen Worten: „Meine Herren, daß ich zu spät komme, verdanken Sie Herrn Stöcker, der mich persönlich angegriffen hat, weshalb ich noch Interesse hatte, den Verhandlungen länger beizuwohnen." Und ruhig, als käme er eben von Hause, entwickelte der große Parlamentarier und Mediciner die Theorie der Cellularpathologie.

— [Prof. Jäger in Stuttgart.] Der unter dem Namen „Seelenriecher" bekannte Gelehrte ist, wie er selbst in einem Schreiben angiebt, nicht identisch mit dem in Nördlingen von einer Locomotive überfahrenen Dr. Jäger.

— [Ein Riesenteppich.] Die Firma Philipp Haas u. Söhne am Stefansplatz in Wien hat in den letzten Tagen einen Teppich versendet, der bestimmt ist, den großen Saal der Wohnung Blum Paschas, des Sectionschefs im egyptischen Finanzministerium in Kairo, zu schmücken. Der Teppich, ein wahres Musterwerk, ist 10 Meter lang und 8 Meter breit und aus einem Stück gewirkt. 16 Mädchen vollendeten in vierthalb Monaten in der Fabrik in Ebergassing dieses Werk. Die Zeichnung des Teppichs ist schön, im Einklang mit den riesigen Dimensionen. Der Fond ist pfauenblau, mit kleinen abgesetzten Rosetten durchbrochen und von einer Bordüre in persischer Zeichnung umgeben. Der Teppich wiegt ohne Verpackung 9 Ctr.

— [Der Urheber des 600,000 Franken-Diebstahls], welchen wir aus Paris unlängst gemeldet, ist nun am 12. d. M. durch die Polizei von St Gilles entdeckt worden. Derselbe, Victor C., begann in angetrunkenem Zustande in einem Kaffeehause zu lärmen und zu streiten, wurde verhaftet und durchsucht, wobei sich eine Summe von 435,000 Franken in Werthpapieren auf den Eigenthümer, General Schramm in Paris lautend, vorfanden. Darauf wurde C. gefänglich eingezogen.

— [Eine Anekdote von Professor Dumreicher.] Der jüngst verstorbene wiener Professor Baron Dumreicher hatte die Gewohnheit, vor seinen Kranken lateinisch zu sprechen. Einmal fragte ihn ein Patient, warum er lateinisch spreche, da er sich doch auch deutsch verständlich machen könne. Darauf antwortete Professor Dumreicher: „Damit sich die Kranken an eine todte Sprache gewöhnen."

Todesfälle.

In Paris starb am 20. der älteste der französischen Maler, Léon Cogniet, 86 Jahre alt. Sein berühmtestes Gemälde „Tintoretto, seine todte Tochter malend," ist im Besitze des Herzogs von Aumale.

Lotterie.

Bei der am 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse der 89. herzogl. braunschweigischen Landes-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen:

30000 M. auf Nr. 44967; 10000 M. auf Nr. 28738; je 5000 M. auf Nr. 35771 38123 62384 68216 86842; je 3000 M. auf Nr. 4871 32334 76467 91130; je 2000 M. auf Nr. 4334 15426 17050 18043 25585 27435 28177 29475 36500 42720 58856 60518 84400 87628; je 1000 M. auf Nr. 18074 19266 21485 21952 22922 46090 528 3 52858 57243 60649 63401 64540 66457 68302 69252 72290 78599 79025 81133 83063 83283 85533 86331 89218 89592; 500 M. auf Nr. 631 2354 4501 4843 8068 11264 12784 16196 17590 18984 19869 20493 24255 24783 25069 25400 26505 27242 28081 34288 44711 48170 49071 60142 65673 71691 73149 81366 84526 85756 86038 87945 88432 90088 91053; 300 M. auf Nr. 1236 2554 2936 7263 10350 10498 12051 13434 15307 16123 18376 20624 21738 23666 23679 26819 26547 26754 28291 29888 30573 31770 32528 33043 34031 34948 36808 37033 38242 40308 42007 47471 52141 52522 63261 63760 65564 66573 67333 67747 68478 72414 74006 75663 78082 78805 79591 83807 85026 85631 87183 88063 92151.

Sächs. Landes-Lotterie. Von der 100. Lotterie an, sollen verschiedene Aenderungen in dem Plane eintreten. Die gegenwärtige Theilung der Collecteure in Haupt- und Untercollecteure fällt weg und werden diese in Collecteure umgewandelt und von der königl. Lotteriedirection mit dem unmittelbaren Vertriebe der Loose betraut. Anstatt der seitherigen Viertel werden Fünftel und der seitherigen Achtel werden Zehntel ausgegeben und der Preis eines ganzen Looses für alle fünf Klassen wird auf 200 Mark erhöht. Für die Erhöhung des Preises soll die Gewinnliste bereichert werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Nordhäuser Eismaschinen-Actienges. in Liq. Auf die Actien kommt von jetzt ab eine zweite Liquidationsrate von 50 M. zur Auszahlung.

Berlin, 22. Nov. Rüböl behauptet. Loco mit Faß — M., ohne Faß 54,9 M. per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Nov.-Dec. und per Dez.-Jan. 1881 54,9 bez., per Jan.-Febr. 55,5 bez., per April-Mai 57,4 bez., per Mai-Juni 57,8 bez. Petroleum unverändert Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco 30,8 M., per diesen Monat per Nov.-Dez. 1880 und per Dez.-Jan. 1881 29,6 M., per Jan.-Febr. 29,7 bez. Spiritus fest. Loco mit Faß — M., per diesen Monat 57,2—56,5 bez., per Nov.-Dez. 1880, per Dez.-Jan. 1881 und per Jan.-Febr. 56,4—55,8—55,9 bez., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 57,3—57,4—56,9—57,0 bez., per Mai-Juni 57,4—57,6—57,2 bez., per Juni-Juli —.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 23 Nov., 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,80 4 % Preuß. Consol Anleihe 100,—. Bergisch-Märkische 115,90 Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 95,10. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 200,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 481,— Lombarden per ultimo 154 50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 491 50. Disconto-Command. 176,10. Darmst. Bank 151,60

Tendenz: ziemlich fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 212,—. April-Mai 218,25
Roggen: Nov.-Dez. 213,—. April-Mai 203,—.
Hafer: Nov. 152 50. April-Mai 153,75.
Rüböl: loco 55 20. April-Mai 57 50
Spiritus loco 56,50. April-Mai 56,90.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 21. November.

Aufgeboten: Der Eisenbahn-Canzlist E. L. K. Smigielsky und Cl. W. H. Linser (Halle und Schwedt).

Eheschließungen: Der Pfarrer F. Reinhardt und A. Schlunk (Marktgölitz und Scharzing. 7).

Geboren: Dem Schuhmacher O. Eulenburg ein S. (gr. Sandberg 8). Dem Maler A. Hermsdorf ein S. (Herrmannsstr. 8). Dem Sattlermstr. L. Busch eine T. (Breitestr. 20). Dem General-Agent W. Herter eine T. (Spiegelg. 13). Dem Schleifer G. Aehle eine T. (Feldstr. 7). Dem Arbeiter G. Müller eine T. (Anhalterstraße 6). Dem Handarbeiter W. Schaffernicht ein S. (Schützeng. 1a). Dem Handarbeiter O. Stolze eine T. (kl. Ulrichsstraße 4). Dem Schneider F. Krieger ein S. (Taubeng. 18). Dem Landwirth F. Kützing ein S. (alter Markt 18). Dem Handelsmann J. Deiler ein S. (Leipzigerstr. 89). Dem Handarbeiter A. Kerl eine T. (Geisstr. 30).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. W. Frauendorf Ehefrau Johanna Auguste geb. Müller, 51 J. 9 M. 7 T., carcinoma oesophagi (Henriettenstr. 13). Der Fuhrmann Louis Ille, 48 J. 2 M. 9 T., Speiseröhrenkrebs (Gütchenstr. 16). Des Former H. Unfug S. Paul, 6 J. 4 M. 24 T., Phthisis (Blücherstr. 3). Des Kupferschmied C. Marre Ehefrau Emma geb. Ziebold, 33 J. 5 M. 14 T., Phthisis (Karlsstr. 21). Der Schuhmachermstr. Gottlob Müller, 79 J. 4 M. 20 T., Marasmus (Franckenplatz 1). Anna Sophie Wittig, 24 J. 5 M. 6 T., Schwindsucht (Königsstraße 9). Des Rentier L. Feldmann Ehefrau Bertha geb. Kloje, 61 J. 1 M. 26 T., Tumor ovarii (Leipzigerstr. 83). Der Stellmacher Karl England, 18 J. 15 T., Phthisis (Kitzmk). Des Maurer W. Machulka T. Louise, 1 J. 7 M. 5 T., Bronchitis (Fleischergasse 6). Der Ziegeldeckermeister Gottlob Andreas Frauendorf, 56 J. 3 M. 4 T., Phthisis (Brunnenplatz 10).

Für den Weihnachtstisch.

Von der im Fache der Microscopie längst rühmlichst bekannten Firma L. Bénèche-Berlin ist jetzt eine Neuheit erschienen, nämlich ein achromatisches Universal-Taschen-Microscop. Man findet in dem geschmackvoll arrangirten Kästchen im kleinsten Raume vereinigt ein stellbares Microscop mit 50facher Linearvergrößerung, das auch zur Trichinenuntersuchung verwendet werden kann, eine Lupe mit 6facher Vergrößerung, einige fertige microstopische Präparate (Trichinen 2c.), sowie die Vorrichtung zur Herstellung von Präparaten und zur Untersuchung und Beobachtung lebender kleinster Thiere und Pflanzen. Das Instrument kann bequem in der Tasche getragen und mit Hilfe seiner practischen gedruckten Gebrauchsanweisung von Jedermann ohne Vorkenntnisse benutzt werden. Da der Preis dieses Microscopes nur 6 Mark beträgt, so ist es nicht allein als ein sehr nützliches sondern auch billiges Weihnachtsgeschenk zu empfehlen. Der alleinige Verkauf für hiesigen Platz ist Herrn Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103, übertragen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801124032/fragment/page=0002

Saale-Zeitung. Halle a. S.

Auflage 15686.

Wir erlauben uns dem geschäftstreibenden Publikum unsere Zeitung zu geschäftlichen Anzeigen, namentlich aber zu solchen zu empfehlen, welche für die

Weihnachtszeit

berechnet sind. Die Saale-Zeitung erscheint gegenwärtig in **15686** Exemplaren, von denen

6303 Exemplare in Halle selbst,

die übrigen **9383** Exemplare im engeren und weiteren Umkreise von Halle gelesen werden. Sie ist nicht nur von den **hier in Halle,** sondern auch von sämmtlichen in der Provinz erscheinenden Blättern (mit alleiniger Ausnahme der Magdeburgischen Zeitung) dasjenige, welches sich **des größten Leserkreises** erfreut. **Anzeigen** in der Saale-Zeitung, die von Personen **aus allen Ständen** gelesen wird, sind **wirksamer als in irgend einem anderen der hiesigen Blätter,** sie sind es für das geschäftstreibende Publikum aber ganz besonders auch deshalb, weil die Saale-Zeitung in der nächsten Umgegend von Halle **und namentlich in allen den Ortschaften stark gelesen wird, deren Einwohner in Halle ihre Einkäufe zu machen pflegen.**

Wir geben untenstehend die Verbreitungsliste unserer Zeitung vom heutigen Tage nach den Post- und Eisenbahncoursen geordnet, mit dem Bemerken, daß die Originallisten zu Jedermanns Einsicht bei uns offen liegen.

Halle a. S., 23. November 1880.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Verbreitungsliste der Saale-Zeitung.

Stadt-Post Halle.	
Durch die Landbriefträger werden befördert	213
Trotha (incl. directe Bestellung)	137
Lauchstädt	122
Salzmünde	122
Schafstädt	115
Niemberg	92
Delitz a/B.	91
Reideburg	48
Beesenstedt	41
Dölau	8
Sa.	989
Cours-Halle-Eisenach.	
Merseburg	244
Mücheln	168
Cösleda	105
Ammendorf	102
Dürrenberg	89
Frankleben	89
Leuchern	88
Hohenmölsen	87
Weißenfels	86
Lützen	77
Bibra	65
Eckartsberga	60
Kötschau	57
Freyburg a/U.	52
Osterfeld	50
Granschütz b. Weißenf.	49
Corbetha	48
Körbisdorf	42
Zöschen	36
Suhl	36
Schlösen	29
Langensalza	28
Naumburg	25
Kösen	24
Schleusingen	20
Laucha a/U.	20
Buttstedt	20
Stößen	16
Tröbsdorf b/Laucha	16
Erfurt	14
Zeitz	13
Deuben	12
Theißen	12
Schmiedefeld	11
Eisenberg	10
Groß-Breitenbach	10
Oberweißbach	10
Weimar	10
Rudolstadt	9
Schleiz	8
Ilmenau	8
Stützerbach	8
Lamburg	8
Stadt-Sulza	7
Ziegenrück	7
Gehren	7
Rastenberg	6
Crossen	6
Jena	6
Saalfeld	6
Leutenberg	6
Markranstädt	5
Groß-Neuhausen	5
Gotteck	5
Eisenach	5
Triptis	4
Mellenbach	4
Schwarza	4
Apolda	4
Gera	3
Neudietendorf	3
Meiningen	3
Latus	2067

Transport	2067
Benshausen	3
Pölzig	2
Droßig	2
Weida	2
Lobenstein	2
Gräfinau	2
Meuselbach	2
Klettbach	2
Königsee	2
Tromsdorf	2
Olbersleben	2
Ranis	2
Saalburg	2
Kahla	2
Stadt-Ilm	2
Sonneberg	2
Gräfentonna	2
Gerstungen	2
Reuden	1
Rehmsdorf	1
Heuckewalde	1
Greiz	1
Neustadt a/Orla	1
Zeulenroda	1
Kathhütte	1
Kayna	1
Langenberg	1
Tanna	1
Arnstadt	1
Thal	1
Unterneubrunn	1
Dornburg	1
Eigersburg	1
Berka	1
Koburg	1
Orlamünde	1
Schwarzburg	1
Schmalkalden	1
Hildburghausen	1
Biefelbach	1
Rodach	1
Gräfenthal	1
Groß-Heringen	1
Blankenhain	1
Zella St. Blasi	1
Ohrdruf	1
Ichtershausen	1
Friedrichsroda	1
Waltershausen	1
Sa.	135
Halberstädter Cours.	
Cönnern	231
Wettin	151
Löbejün	133
Alsleben	128
Wallwitz	61
Friedeburg a/S.	61
Belleben	58
Rothenburg a/S.	47
Ermsleben	46
Sandersleben	38
Gröbzig	37
Nauendorf a. P.	33
Meisdorf	22
Nachterstedt	16
Aschersleben	14
Altgatersleben	14
Halberstadt	11
Hedersleben	8
Frose	5
Ballenstedt	3
Blankenburg	3
Königsaue	3
Quedlinburg	3
Thale	3
Wernigerode	3
Gernrode	2
Minsleben	2
Latus	1136

Transport	1136
Dedeleben	1
Harzgerode	1
Heudeber	1
Hoym	1
Ilsenburg	1
Mägdesprung	1
Reinstedt	1
Suderode	1
Wasserleben	1
Bienburg	1
Sa.	1146
Cassel er Cours.	
Eisleben	363
Teutschenthal	281
Mansfeld	164
Hettstädt	164
Oberröblingen a/S.	125
Schraplau	104
Wiehe	100
Gerbstedt	85
Sangerhausen	82
Roßleben	69
Querfurt	68
Artern	51
Nebra	45
Siersleben	36
Steigra	34
Riestedt	31
Leimbach b. Mansfeld	31
Sömmerda	25
Allstedt	23
Wippra	23
Barnstedt	21
Heldrungen	19
Obhausen	18
Ledersleben	16
Tennstedt	15
Königerode	13
Weißensee	13
Walhausen	11
Frankenhausen	9
Mühlhausen i. Th.	9
Neudorf	9
Roßla a/H.	8
Gehofen	7
Kindelbrück	7
Oberröbling. a/Helme	7
Nordhausen	6
Köln	5
Eichenberg	4
Bebra	4
Greußen	4
Sachsenburg	4
Dingelstedt	3
Kelbra	3
Minden	3
Worbis	3
Fulda	3
Wetzlar	3
Arensbausen	2
Bleicherode	2
Ebeleben	2
Göttingen	2
Großen-Ehrich	2
Hannover	2
Leinefelde	2
Niederorschel	2
Northeim	2
Oldisleben	2
Straußfurt	2
Witzenhausen	2
Cassel	2
Coblenz	2
Darmstadt	2
Frankfurt a. M.	2
Gelnhausen	2
Metz	2
Straßburg	2
Latus	2169

Transport	2169
Weilburg	2
Zabern	2
Allendorf	1
Aurich	1
Barsinghausen	1
Bensberg	1
Bischhausen	1
Clausthal	1
Dachrieden	1
Ellrich	1
Falkenberg	1
Frielendorf	1
Gebesee	1
Gernrode	1
Großengottern	1
Groß-Umstadt	1
Grund	1
Hann. Münden	1
„ Linden	1
Harsum	1
Hedemünden	1
Heiligenstadt	1
Hildesheim	1
Holzminden	1
Lüneburg	1
Mannheim	1
Nienburg a/W.	1
Norden	1
Osterode a/H.	1
Quakenbrück	1
Ringleben	1
Rinteln	1
Schlotheim	1
Sondershausen	1
Stollberg a. H.	1
Verden	1
Wittingen	1
Wunstorf	1
Zeven	1
Babenhausen	1
Emligheim	1
Duderstadt	1
Nordhorn	1
Rottleberode	1
Lage	1
Rotteleben	1
Bengel	1
Beckenheim	1
Braunfels	1
Colmar	1
Constanz	1
Eitersfeld	1
Emmerich	1
Enßisheim	1
Eschwege	1
Ettlingen	1
Falkenberg	1
Freiburg i. B.	1
Herdfeld	1
Neargemünd	1
Neubof	1
Oker	1
Rüdesheim	1
Sachsenhausen	1
Saarlouis	1
Schweig	1
St. Avold	1
Diez	1
Emmendingen	1
Cronberg	1
Wolkramshausen	1
Rhens	1
Neumünster	1
Zürich	1
Bilbel	1
Bonn	1
Sa.	2247

Berliner Cours.	
Bitterfeld	208
Landsberg b/Halle	134
Brehna	120
Roitzsch	54
Jeßnitz i/Anh.	52
Gräfenhainichen	51
Jessen	30
Wittenberg	24
Raguhn	24
Berlin	22
Schmiedeberg	20
Dessau	16
Kemberg	15
Burgkemnitz	13
Seyda	13
Cosnig i/Anh.	10
Oranienbaum	9
Annaburg	7
Wörlitz	5
Gütergliick	4
Zahna	4
Jüterbogk	3
Eberswalde	3
Luckenwalde	2
Stolp i/Pomm.	2
Belzig	1
Berlinchen	1
Brandenburg	1
Bütow	1
Demmin	1
Greifswald	1
Gurkow	1
Karstädt	1
Parey	1
Pr. Friedland	1
Roßlau	1
Schlame i/Pomm.	1
Storkow	1
Groß-Schönebeck	1
Stavenhagen	1
Steglitz	1
Stettin	1
Trebbin	1
Uckro	1
Wusterhausen	1
Zerbst	1
Sa.	866
Magdeburger Cours.	
Zörbig	133
Stumsdorf	93
Glauzig	51
Bernburg	44
Radegast	26
Staßfurt	25
Seehausen i/Altm.	24
Cöthen	16
Biendorf	15
Cläge	15
Osterburg	14
Salzwedel	12
Mieste	12
Gütsen	11
Magdeburg	11
Schönebeck	11
Förderstedt	9
Aken	9
Goldbeck	9
Elsnigk	8
Egeln	8
Nienburg a/S.	7
Brunau	7
Calbe a/Milde	6
Schwanebeck	6
Quellendorf	5
Wittenberge	5
Arneburg	4
Latus	596

Transport	596
Kläden	4
Braunschweig	3
Hecklingen	3
Wulfen i/Anh.	3
Burg	3
Ziesar	3
Neuhaldensleben	3
Stendal	3
Bismark	3
Arendsee	3
Meßdorf	3
Barby	2
Buckau	2
Calbe a/S.	2
Grönigen b/M.	2
Gr. Salze	2
Pössneck	2
Ortrand	2
Pegau	2
Rositz	2
Strehla	2
Dresden	2
Grimma	2
Cutritzsch	2
Gohlis	2
Lindenau	2
Meuselwitz	2
Borna	2
Chemnitz	2
Großenhain	2
Kieritzsch	2
Neu-Schönefeld	2
Oschatz	2
Volkmarsdorf	2
Würzburg	2
Altenburg	2
Bayreuth	2
Brüx i/Böhmen	1
Böhlitz-Ehrenberg	1
Döbeln	1
Dürr-Röhrsdorf	1
Falkenstein	1
Hainichen	1
Hermsdorf	1
Hof	1
Kunzthain	1
Reudnitz	1
Lunzenau	1
Löbau	1
Mariaschein	1
Meerane	1
Meißen	1
Naunhof	1
Cösfeld	1
Gensingen	1
Gröningen i. H.	1
Herzogenrath	1
Helmstedt	1
Langenberg/Düsseld.	1
Meiderich	1
Nieder-Krüchten	1
Nienkerk	1
Oldenburg	1
Soest	1
St. Vith	1
Strählen	1
Unna	1
Versmold	1
Winsen	1
Witten	1
Ohligs	1
Dorsten	1
Halle i/W.	1
Kronenberg	1
Cahlena	1
Jübar	1
Kyritz	1
Marne	1
Ottensen	1
Pritzwalk	1
Niebutz	1
Schwerin	1
Latus	724

Transport	724
Wandsbeck	1
Tangerhütte	1
Rendsburg	1
Strelitz	1
Sa.	728
Leipziger Cours.	
Scheuditz	119
Gröbers	116
Leipzig	19
Eythra	13
Gesell	6
Wurzen	6
Pösneck	5
Ortrand	5
Pegau	4
Rositz	4
Dresden	4
Grimma	3
Kirchhain i/L.	3
Senftenberg	3
Sonnenwalde	3
Bunzlau	2
Cottbus	2
Crossen a. O.	2
Löwenberg	2
Luckau	2
Palmnicken	2
Ruhland	2
Sorau	2
Benau	1
Birkenhainchen	1
Calau	1
Cosel	1
Creutzburg	1
Danzig	1
Frankfurt a/O.	1
Fürstenwalde	1
Guben	1
Jauer	1
Konitz	1
Miescholow	1
Neurode	1
Neukirch	1
Pelplin	1
Petersdorf	1
Reichenbach	1
Spremberg	1
Tiegenhof	1
Teuplitz	1
Thorn	1
Trebnitz b. L.	1
Winzig	1
Zinnitz	1
Cudowa	1
Hirschberg	1
Sonnenburg	1
Parchwitz	1
Sa.	905
Sorauer Cours.	
Delitzsch	132
Torgau	95
Düben	72
Eilenburg	65
Herzberg	41
Dommitzsch	38
Crensitz b/Delitzsch	33
Belgern	33
Mühlberg a. E.	30
Liebenwerda	28
Falkenberg	27
Latus	594

Transport	594
Rackwitz	22
Elsterwerda	21
Prettin	20
Schildau	19
Schweinitz	16
Zschortau	16
Burgdorf	15
Schlieben	15
Lauchhammer	13
Dobrilugk	10
Holzdorf	10
Mockrehna	10
Zschackau	10
Schönewalde	9
Jeßewitz	9
Dahme	9
Sülptitz	8
Pretzsch	7
Sitzenroda	7
Mückenberg	6
Finsterwalde	5
Kirchhain i/L.	4
Senftenberg	3
Sonnenwalde	3
Bunzlau	2
Cottbus	2
Crossen a. O.	2
Löwenberg	2
Luckau	2
Palmnicken	2
Ruhland	2
Sorau	2
Benau	1
Birkenhainchen	1
Calau	1
Cosel	1
Creutzburg	1
Danzig	1
Frankfurt a/O.	1
Fürstenwalde	1
Guben	1
Jauer	1
Konitz	1
Miescholow	1
Neurode	1
Neukirch	1
Pelplin	1
Petersdorf	1
Reichenbach	1
Spremberg	1
Tiegenhof	1
Teuplitz	1
Thorn	1
Trebnitz b. L.	1
Winzig	1
Zinnitz	1
Cudowa	1
Hirschberg	1
Sonnenburg	1
Parchwitz	1
Sa.	905

Zusammenstellung.

Stadt-Post	989
Halle-Eisenach	2135
Halberstädter Cours.	1146
Cassel er Cours	2247
Berliner Cours	866
Magdeburger Cours.	728
Leipziger Cours	367
Sorauer Cours	905
Sa.	9383
Halle, Bestellungen durch die Boten 2c.	6303
Sa.	15.686

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801124032/fragment/page=0003

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehende, im Grundbuche von Schochwitz Band 1 Blatt 41 für den Fuhrherrn **Carl Zober** daselbst eingetragene Häuslerstelle Schochwitz Nr. 21, bestehend aus:

a—b. Wohnhaus mit kleinem Hofraum, kleinem Stallgebäude, Flächeninhalt 3,10 Ar, Nutzungswerth 60 M

dazu:

c—i. Garten, Kabel 812b und Pläne Nr. 93, 36, 158, 171, 178, Flächeninhalt 74,80 Ar, Reinertrag 13,02 Thlr., Plan 93 in Flur Gorsleben, alles Uebrige in Flur Schochwitz

am 20. Januar 1881 Vormittags 10½ Uhr

im **Müller**'schen Gasthause in **Schochwitz** versteigert und

am 21. Januar 1881 Vormittags 11½ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung III eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. [8513

Eisleben, den 19. November 1880.

Königliches Amts-Gericht IV.

(gez.) **Herrmann.**

Wir sehen uns genöthigt, zwei neuerdings von gewisser Seite verbreitete Behauptungen hiermit für unwahr zu erklären, nämlich

1. die, daß die Entschädigungsverbindlichkeit der Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen eine viel weitergehende sei, als die der Privat-Gesellschaften, da den Societätsgenossen auch Brandschäden, welche im Kriege durch Ruchlosigkeit und Muthwillen des Militairs oder auf Veranlassung des Kriegszustandes erwachsen, oder welche durch bürgerlichen Aufruhr ꝛc. entstehen, vergütet werden;
2. die, daß bei den Privatgesellschaften die Versicherung sofort erlischt, sobald die Zeit, für welche die Prämie entrichtet wurde, abgelaufen ist.

Wir bemerken ad 1, daß auch wir die fraglichen, im Kriege entstehenden Schäden ersetzen und sogar in dem Ausschluß des Ersatzes eines Schadens, welcher durch zu militärischen Zwecken erregtes Feuer entstanden ist, nicht so weit gehen wie die Societät, indem wir nicht wie diese nach §. 51 ihres Reglements die Vermuthung der den Ersatz ausschließenden Ursache unter Umständen für uns in Anspruch nehmen. — Richtig ist dagegen daß die Societät nach ihrem Reglement nicht wie wir den Ersatz der durch Aufruhr entstandenen Schäden ausschließt. Es ist dieser Unterschied aber ohne wesentlichen praktischen Werth, da der Ersatz solcher Schäden nach dem Gesetz vom 11. März 1850 fast in allen Fällen von den Gemeinden geleistet werden muß.

Ad 2 bemerken wir, daß zur Zahlung der Prämie eine vierzehntägige Frist gegeben ist, und daß erst nach Ablauf derselben im Nichtzahlungsfalle die Verbindlichkeit der Gesellschaft erlischt.

Im November 1880.

Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherung-Anstalt.
Meisnitzer.

Die Direction der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Groneweg.

Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versich.-Gesellsch.
Trostorff.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
Die Direction.
J. Gilbert.

Die Direction der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Nöhmer. Lippert.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Heller.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Riedel.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die Direction.
L. Nauwerk. [8479

Braunkohlen-Naßpressen.

Unterzeichnete, die älteste Fabrik, welche sich mit dieser Specialität seit 16 Jahren beschäftigt, liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen das Ausgezeichnetste und Leistungsfähigste, was darin existirt. Unsere allerneuesten Maschinen und deren Vereinigung zu einem leistungsfähigen, ineinanderfassenden Ganzen sind unübertroffen, die unvollkommene sehr theure Naßbodenarbeit fällt ganz fort und wird mechanisch in der allervollkommensten Weise bewirkt. Die Steine werden dicht, fest, fein, briquettartig und vertragen den weitesten Transport. Eine große Anzahl Etablissements wurde in der jüngsten Zeit von uns theils neu eingerichtet, theils nach unserem System umgeändert und können wir geehrten Reflectanten eine bedeutende Zahl der feinsten Referenzen aufgeben.

Nienburger Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Nienburg a/Saale.

Mein **herrsch. Wohnhaus** m. gr. **Niederl., Remise, Pferdestall,** gew. Keller, geräumigem Hof mit Garten, zu **Producten- u. Getreidegesch.** passend, unter **günstigen** Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen.
A. Pursche.

Einige Restaurants, am liebsten in Halle, zu pachten und ein Gasthof zu kaufen gesucht durch

W. Fölmer,
Commissionär, Fischerpl. 3, Halle a/S.

Hausverkauf.

Ein massives Haus in Halle, möblirt, in ruhiger, angenehmer Lage, ist **incl. Möbel** bald verkäuflich. Näheres bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Gut verzinsl. Wohnhaus, Nähe der alten Promen., fortzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Fr. Schütz, kleiner Berlin 1, II.**

Ein sehr flottes Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft ist wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse sogleich oder 1. Januar zu übernehmen. Näheres Leipzigerstr. 62.

Wörmlitzerstraße 38 Wohnung f. 100 Mk. sof. od. später zu vermiethen.

Eine Wohnung ist zum 1. Januar zu beziehen **Markt Nr. 11.**

---

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. Januar zu beziehen **Hansfack Nr. 1.**

Kleine Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen **kl. Schlamm 12, 1 T.**

Eine Wohn. zu verm. sogleich oder Neujahr zu beziehen **Unterberg 8 p.**

Eine **Dachwohnung,** Stube, Kammer Küche, 105 M an ruhige Miether zu vermiethen **Herrenstraße 3.**

Eine Stube für 2 anständ. Herren ist sofort zu vermiethen Spiegelgasse 10.

Möbl. **Stube** mit **Kammer** zu vermiethen **Strohoffspitze 15.**

Frdl. möbl. Wohn. sof. Moritzkirchhof 15.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 10 IV.

Gesucht sof. u. Neujahr: ält. und jüngere **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen** für adl. Herrsch. bei hohem Gehalt.

Stellen suchen:

1 selbstständ. **Landwirthschafterin,** 1 **Gouvernante,** 2 **Kindergärtnerinnen,** 3 **zuverläss. Kinderfrauen, Oek.-Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Ziegelmeister, Spiritusbrenner** mit vorzügl. Attesten durch

Frau Binneweiss,
große Märterstraße 18.

Friedrich Arnold

Halle a/S., Markt 24.

Tischdecken, Reisedecken.
Möbelstoffe, Teppiche.

Halle, Mittwoch den 24. November Abends 7 Uhr

Concert

des Hassler'schen Vereins im Saale der Volksschule.

Erster Theil.

Symphonie (**Cdur** mit der Schlussfuge) v. **W. A. Mozart.**

Zweiter Theil.

Compositionen von **G. Fr. Händel.**

1. **Grosses Concert** für Streichorchester, zwei obligate Vi linen und obligates Violoncell, vorgetr. von den Herren Concertmeister **V. Hussla,** Violinvirtuos **C. Krökel** und Professor **C. Schröder** aus Leipzig. 2. **Zwei Sarabanden** für Violoncell solo mit Harmonium-Begleitung, vorgetragen von Herrn Prof. **C. Schröder.** 3. **Cäcilien-Ode** für **Chor, Soli** und **Orchester. Die Soli** gesungen von Frl. **Katharina Lange,** Concertsängerin, und Herrn **H. von der Meden,** Concertsänger, beide aus Berlin **Orchester:** Verstärkte Symphonie-Capelle des Herrn M.-D **Franz Büchner** aus Leipzig — Für **Nichtmitglieder** sind Billets à 2 M 50 ₰ in den Handlungen der Herren **Schrödel & Simon** und **H. Karmrodt** zu haben Texte à 10 ₰ ebendaselbst

C. A. Hassler.

Die für **Montag** den 29. d Mts. angekündigte **Opernvorstellung**

„Fidelio“ findet **nicht** statt.

Die Direction des Leipziger Stadttheaters.

Wilhelmshöhe Giebichenstein.

Mittwoch den 24. November

Grosses Concert

der renommirten **Concertsänger-Gesellschaft** des Herrn Capellmeister **R. Hanke** aus **Wien.**

Auftreten des anmuthigen Damendarstellers Hrn. **Hans Chronegk** (ob Mann, ob Weib?), der Wiener **Salonjodlerin** und **Costüm-Soubrette** Frl. **Trabella,** der deutschen **Costümsoubrette** Frl. **Emmeline Stefanie,** des urkomischen **Charakterdarstellers** Hrn. **Weigel** ꝛc.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets à 40 Pfg. (3 Stück für 1 Mk.) sind vorher zu haben bei Hrn. **A. Reichardt jun.** und **A. Müller, Restauration zur Wilhelmshöhe** in **Giebichenstein.**

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein Hochachtungsvoll **A. Müller.**

Eine Zuckerfabrik,

welche sehr gut rentirt, nach dem neuesten System eingerichtet, sucht einen Theilhaber mit Capital-Einlage von 75 bis 100,000 Mark. Derselbe muß befähigt sein, die Fabrik als **Direktor** zu leiten. Frdl. Offerten unter **H. B. 100** an **G. L. Daube & Co.** in **Halle a. d. Saale** einzureichen.

Ein junger Kaufmann

welcher seit 6 Jahren im **Producten-, Getreide-** u. **Düngstoff-Geschäft** thätig, sucht zu seiner weiteren Ausbildung per **1. Februar 81** möglichst in einem größere Fabrik-Comptoir Stellung als **zweiter Buchhalter.** Gefl. Offerten beliebe man sub **Z. K. 610** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Ein mit g. Zeugn. vers., gewandter j. Mann, gel. Materialist, der schon längere Zeit in einem Produkten- und Militairlieferungsgesch als Commis thätig ist u. eine gute Handschrift besitzt, wünscht p. 1 Jan. 81 od. sp. Stellung. Frdl. Offerten werden unter **H. M. 7 Rud. Mosse, Spandau** erbeten.

Ein junger tüchtiger Materialist

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. **K. 100** postlagernd **Eisleben.**

Tüchtige Maschinenschlosser gesucht

J. Kröber in **Reitzsch.**

In der Kinderbewahranstalt Nr. 1 (alte Promenade) ist die Stelle einer Lehrerin, welche täglich 2 Stunden zu unterrichten hat, zu besetzen. Diejenigen Bewerberinnen, welche in dieser Beschäftigung bereits Uebung haben, wollen sich bei Frau **Dr. Lüdicke, Barfüßerstr. 6** in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr melden.

Ein j. geb. Mädchen **sucht** Stell. als **Verkäuferin** in einem feinen Geschäft Adr. unter **Z. d. 608** bef. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Recht arbeitf. Mädchen mit 4, 3 und 2jährigen Zeugnissen, suchen noch 1. December u. Januar Stelle durch **Frau Scholle, Leipzigerstr. 89.**

Jeden Dinstag stehen

hochtragende u. frischmilchende Kühe und Fersen beim Viehhändler **F. Göhre, Alsleben** aus.

Eine junge hochtragende **Kuh** verk. **Gustav Claus** in **Lettin.**

Fettes **Schwein** verkauft **Diemitz 12.**

Ich habe mich für hier und Umgegend als praktischer Arzt niedergelassen und wohne Burgstr. 49, im Hause des Herrn Kaufmann **Reichardt sen.** Sprechstunden Vorm. bis 10 Uhr, Nachm. von 3 bis 4 Uhr.

Giebichenst., d 22. Nov. 1880.

Dr. Urtel.

Künstliche Zähne,

Plomb., Reinig., Reparat. — Zahnschm. bes. sof. **Julius Sachse jun.,** gr. Ulrichsstr. 20, II. (Eing. Bölbergasse).

Rückenkissen, Schlummerrollen, Fußbänke, Kissen, Teppiche und **Puffs** werden sauber und billig angefertigt. **Prohaska, Tapezierer u. Decorateur, alter Markt 3.**

Auch sind daselbst **Rückenkissen** zum selbstbeziehen für 1,25, **Schlummerrollen** für 75 ₰ und fertige **Fußbänke** stets vorräthig.

Puppenköpfe

auffrisiren, sowie mit neuen Perrücken zu versehen, ebenfalls **Uhrketten** und **Schnüre in 32 Mustern, Armbänder, Brochen, Ringe** fertigt von ausgekämmtem Haar zum billigsten Preise **B. Rosenblatt, Friseur,** Schmeerstr. 13 und v. d. Steintbor 13.

Ball-Handschuh
Ball-Shlipse

empfiehlt

H. Frölich, am Markt.

Mein Geschäft befindet sich immer noch **Steinweg 43/44 im Laden.**

Frau Mühler.

Künstliche Zähne,

Plombiren, Zahnschm. bes. sof., schmerzlose Zahnextraction durch Electricität Zahnt. **J. Sachse sen.,** gr. Ulrichsst. 2.

Mineralseife,

das anerkannt beste und billigste Waschmittel der Neuzeit, mit bleichender Eigenschaft, ohne Faser und Farbe anzugreifen empfehlen à 45 ₰ pro ½ Ko. aus der Fabrik von **van Baerle & Sponnagel** in **Berlin.** [8540

Gebr. Häuber.
M. Waltsgott.

Alte **Möbel** sind billig zu verkaufen **Klosterstr. 6 p.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 24. November 1880.
Vorstellung im Abonnement.
Zum 11. Male:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten von Moser und Schönthan.

Forelle.

Heute Mittwoch **Königsberger Fleck.**

Felsenburgkeller, Giebichenstein.

Heute Mittwoch den 24. November

Schlachtefest.

Fr. Herrmann.

Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend.

Mittwoch Nachmittag 3 Uhr im **„Reichskanzler“ Außerordentliche Versammlung.** — Tages-Ordnung: Ausstellungs-Angelegenheit.

F. C. Müller, Vorsitzender.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 24 November Mittag **1 Uhr Probe** für **Chor** und **Orchester** im Saale der **Volksschule.** Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt.

C. A. Hassler.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Rosenthal“.**

Der Vorstand.

Wohlthätigkeit.

Vier Mark **„für beliebige Zwecke“** im Klingelbeutel der St. Ulrichs Kirche gefunden, sind einer kranken Wittwe und einem alten Ehepaare übergeben. Sirach 40, 17. **Sickel,** Pastor.

Hut vertauscht im Neuen Theater g. Belohnung abzugeben **Domgasse 3.**

Am Freitag ist eine **Pferdedecke** vom Bruckdorfer Chausseehause bis zur Casseler Bahn verloren worden. Geg. Bel. abzug. bei **Fr. Lorenz** in Dieskau.

Junge gelbe Dogge, auf Nero hörend, entlaufen **Karlstr. 18.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Z. 100. Armes Lieb', bin r. betr., daß Ungem. D. j. verf. wünsche herzl. d. nun w. gut. War hoch erfr. Nachricht zu erh. Best. D.; hoffe auf m. u. bald. Wiedersehen. Es gr. u. k. Dich innigl., geb. mein u. schreib a. mich.

Hierzu eine Extrabeilage, Preis-Courant der Bremer Cigarren-Fabrik von Julius Schmidt, Hoflieferant, Engros-Lager für den Zollverein in Hannover.

Einer junger Hund (Rattenfänger) im **Restaurant zur Actienbrauerei.**

Ff. Lagerbier Riebeck & Co. Berlin. Weißb. A. Landré. ff. Culmb. Tafel-Bier C. Rizzi. ff. Erlanger Bier Gebr. Reif. ff. Zerbster Bier empfehlen in Flaschen und Gebinden **Gebr. Pursche.**

Verkauf von **Streusand.**

Auf der Grube **Pännerschaft** bei Bahnhof **Teutschenthal** ist vorzüglicher **weißer Steusand** zu billigem Preise zu verkaufen.

Phosphorpillen

gegen **Feldmäuse, wie bekannt von Radicalerfolg,** täglich frisch bereitet bei

D. Feller, Bärgasse 4.

Blaue Wohnsaat

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

W. Zehe,
Mühle Carsdorf a/N. b/Steigra.

Sehr schönen Sauerkohl empfiehlt Fr. **Schnerr,** Moritzkirchhof 16.

---

1 Kinderwagen, 1 Schaukelpferd verkauft **Moritzzwinger 1a I.**

Ein starkes Arbeitspferd steht z. Verkauf b. Zieg lmeister **H. Kröber.** Stitz'sche Ziegelei, Pulverweiden.

Gesucht **ein Hund (Rattenfänger)** im **Restaurant zur Actienbrauerei.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801124032/fragment/page=0004